



In diesem Jahr wurden beim Schaftag auf dem Lukasmarkt vor dem Hintergrund der grassierenden Blauzungkrankheit kein Mister und Miss Mayen prämiert. Stattdessen nutzten die Schafhalter die Zeit, um ihre Rassen vorzustellen und ins Gespräch mit den Besuchern zu kommen.

## Statt Prämierung setzten die Schafhalter auf Kommunikation

### Schaftag beim Lukasmarkt in Mayen

Es ist lange darüber nachgedacht worden, ob der Schaftag in diesem Jahr, in dem die Schafhalter und Züchter stark von dem Blauzungseuchenzug betroffen sind, durchgeführt werden kann. Rückblickend war es die richtige Entscheidung sich der Öffentlichkeit zu stellen und über die schwierige Situation der Schafhalter momentan aufzuklären. Dies berichtet Heinrich Schulte von der Landwirtschaftskammer Rheinland Pfalz.

In der aktuellen Situation ist es den Schäfern nicht zum Feiern zumute, deswegen ist bewusst auf eine Prämierung der Schafe verzichtet worden. Es gibt keine Miss- und Mister-Mayen 2024. Stattdessen wurden regionale Züchter zur Schafrassen-Demo eingeladen. Die Schafe wurden nur teils am Halfter vorgestellt, und zumeist in losen Gruppen besprochen. Höhepunkt war in diesem Jahr das Vorführen und Präsentieren von Schafen der Jungzüchter und Jungschäfer.

### Neun Schafrassen wurden vorgestellt

Neun Zuchtstätten aus der Region stellten ihre Schafrassen vor. Seit drei Jahren auf dem Lukasmarkt dabei ist Anje Haman-Kraut aus Mendig, mit ihren geschleckten Bergschafen. In diesem Jahr zeigte die Zuchtstätte drei junge Jährlingsböcke in einem passenden Rahmen, guter Zeichnung und einer ordentlichen Bemuskelung. Ebenfalls zum dritten Mal vertreten war Dr. Sandra Köhnke aus Heimbach-Weis mit ihren sehr rahmigen, langbeinigen weißen Tiroler

Bergschafen. Holger Göderz aus Rüber stellte ein sehr schickes, korrektes, rassetypisches Rhönschaf-Lamm von Ende April 2024 vor. Mit vier grau-gehörnten Heidschnucken war Züchter Fabian Weiland aus Konz mit dabei. Hier vielen gerade die kürzlich zugekauften älteren Schnucken aus der Bestandsaufgabe von Hermann Schultheis aus Usch auf. Vom oberen Westerwald stellte in diesem Jahr Stephan Breden eine Gruppe von Nolana aus. Hier zeigte das mitgebrachte Mutterschaf in seiner festen Oberlinie, breiten Rücken, das, was diese junge Rasse ausmacht. Auch die Braunen Haarschafe von Andrea und Jan Engelmeyer aus Üxheim, zeigten wieder in gewohnter Weise, wie sich einer der jüngsten Haarschafassen in Bemuskelung und Breite positiv weiterentwickeln kann. Den krönenden Abschluss bildeten sechs mitgebrachte Schwarzköpfigen Fleischschafe von Friedel und Theo Bous, Mayen-Alzheim. Die Gruppe konnte an diesem Tag in Ausgeglichenheit, Entwicklung, passenden Knochen und Rassetyp begeistert werden.

Die sieben angetretenen Jungzüchter oder Jungschäfer nutzen in diesem Jahr wieder die Möglichkeit, dem Publikum ihre Schafe fachkundig vorzustellen. In der ersten Gruppe traten die sechsjährige Elisa Weiland, aus Konz, Quentin Engelmeyer aus Üxheim und Ida Moritz aus Rüber an. Die aufmerksamen Teilnehmer setzten alles Gelernte bei ihren Tieren gekonnt um, sodass alle drei auf den ersten Platz gesetzt wurden. Bei der hochmotivierten zweiten Altersklasse von 11 bis 14 Jahren wurde es ebenfalls sehr eng. Angetreten sind Maresa Weiland aus Konz, die Geschwister Johanna und Paulina Banz aus Heimbach-Weis und Ricarda Hamper aus Lahr. Hier konnte sich Ricarda Hamper knapp als Klassensiegerin durchsetzen.

Dieser etwas andere Schaftag 2024 in Mayen zielte darauf ab, die Bevölkerung über die aktuelle Schafhaltung aufzuklären

und die Sicht auf die Tierhaltung nicht zu vermenschlichen. Die Schafhaltung ist ein wichtiges Bindeglied in der Biodiversität, das auch in Zukunft eine wichtige Rolle in der Landschaftspflege, Erhalt der Kulturlandschaft, spielen wird und muss.

### Hoffnungen liegen auf einem Kombi-Impfstoff

Die Schafhalter hoffen, dass sich die Impfstoffhersteller in Anbetracht des erstmaligen Auftretens der BTV-12 in den Niederlanden, der von Frankreich kommenden neuen und aggressiven BTV-8 Variante und der aus dem Süden Europas kommenden BTV-4, zügig um einen angepassten Kombi-Impfstoff bemühen, der vor dem Weidaustrieb 2025 bereit steht. Dann wird es auch in den nächsten Jahren einen Schaftag in gewohnter Form am Lukasmarkt in Mayen geben. ■



Braune Haarschafe mit breiter Bemuskelung von Andrea und Jan Engelmeyer aus Üxheim. Fotos: Heinrich Schulte, LWK RLP